

30.09.2021

Jugendpartizipation in der Gemeinde ermöglichen

EINE STUDIE ZUR BETEILIGUNG VON JUGENDLICHEN AN DER GEMEINDEENTWICKLUNG

Nadia Qadire, Dachverband Schweizer Jugendparlamente, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dominic Zimmermann, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Senior Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Jasmin Odermatt, Bereichsleiterin Grundlagen Politische Partizipation, DSJ

Alina Schmutziger, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

SWISSLOS
Kanton Aargau



**Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds**



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Federation Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani

youpa



ÜBERSICHT

- ▶ Resultate aus Projekt "Jugendpartizipation in der Gemeinde ermöglichen"



Bilder: Flaticon.com

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

SWISSLOS
Kanton Aargau



**Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds**



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Federation Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani

youpa

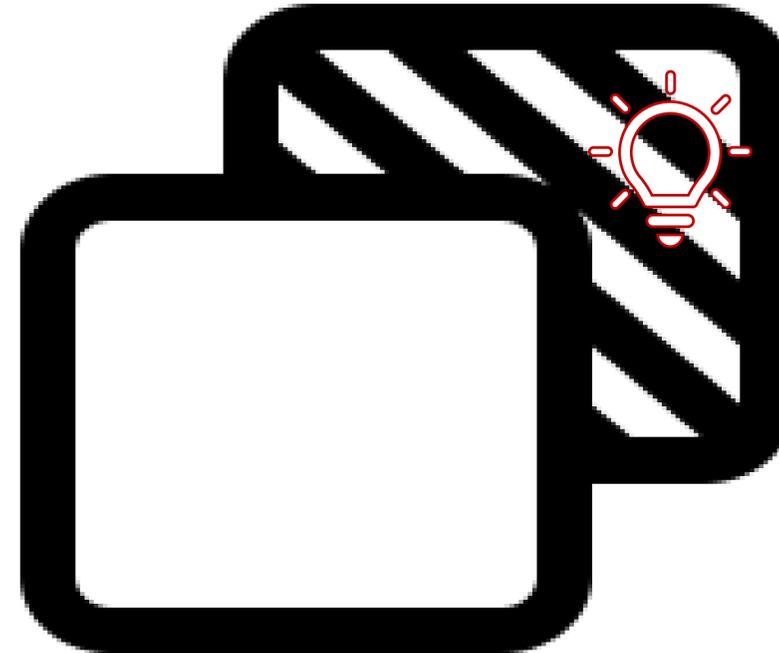
easyvote



KONTEXT DER STUDIE

- ▶ Bisheriger Hauptfokus:
 - ▶ Jugendliche resp. Jugendliche und Partizipationsförderer*innen

- ▶ Unser Fokus:
 - ▶ *"enabler"*



- ▶ Jugendpartizipation in der Gemeinde:
 - ▶ lokales Gemeinwesen (politisch/zivilgesellschaftlich) und als lokal situierter sozialräumlicher Zusammenhang (Lebensumfeld)
- ▶ Jugendpartizipation als (politische) Mitgestaltung des Gemeinwesens und Sozialraumes

- ▶ Enabling: Beteiligung der J. über Einbezug in formale und nicht-formale Prozesse der Mitgestaltung

- ▶ Berichtet wurde von....
 - ▶ aktivierende Bedürfniserhebungen / Jugendsessionen
 - ▶ Mitwirkungen in Planungsverfahren
 - ▶ Jugendparlamente /-räte, Einsitze in (Jugend)Kommissionen und Arbeitsgruppen / Jugendkredite -> ebenfalls häufig Projekte
 - ▶ (Aushandlung des Zusammenlebens in OKJA und Schülerräten)

STUDIENDESIGN

- ▶ Einzelgespräche und Fokusgruppen mit 24 Enabler*innen aus 20 Gemeinden
 - ▶ OKJA-Fachpersonen + kirchliche Jugendarbeit
 - ▶ Externe Fachstellen
 - ▶ Gemeinderätinnen

- ▶ Qualitative Inhaltsanalyse
 - ▶ Exploration der Elemente des Enablings
 - ▶ Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

VON DER IDEE ZUR ETABLIERUNG: EIN SCHEMA FÜR DAS ENABLING 7



DIREKTE ZUSAMMENARBEIT MIT JUGENDLICHEN

8



Hilfestellungen für die Umsetzung bieten, Anliegen abholen und Evaluation

- ▶ Herausforderungen:
 - ▶ Erreichbarkeit
 - ▶ Zusammenarbeit mit Schulen
 - ▶ Motivation & Personenabhängigkeit
 - ▶ Niederschwelligkeit bei unterschiedlichen Anliegen und Kompetenzen



DIREKTE ZUSAMMENARBEIT MIT JUGENDLICHEN

9



Hilfestellungen für die Umsetzung bieten, Anliegen abholen und Evaluation

- ▶ **Erfolgsfaktoren:**
 - ▶ Zusammenarbeit mit Schulen & Vereinen
 - ▶ Altersgerechte Gefässe
 - ▶ Altersübergreifende Gefässe + Niederschwelligkeit in Zusammenarbeit mit Jugendlichen bewahren
 - ▶ Wirkungsvolle, lebensweltorientierte und angenehme Partizipationsformen
 - ▶ Betroffenheit, Wirkung und Nutzen sichtbar
 - ▶ Offenheit gegenüber Partizipationsform: Geselligkeit, Spass, Überraschung
 - ▶ Hürden verkleinern, bereits bestehende Gefässe nutzen



GRUNDLAGENARBEIT



Grundlagen schaffen, damit in einer Gemeinde eine Partizipationskultur aufgebaut werden kann

- ▶ Herausforderungen:
 - ▶ Fehlendes Commitment & fehlende Ressourcen
 - ▶ Starke Personenabhängigkeit
 - ▶ Mangelnde Kenntnis von Jugendpartizipationsdynamiken
 - ▶ Ungeklärte Zusammenarbeitsformen



GRUNDLAGENARBEIT



Grundlagen schaffen, damit in einer Gemeinde eine Partizipationskultur aufgebaut werden kann

- ▶ **Erfolgsfaktoren:**
 - ▶ Netzwerkaufbau und Öffentlichkeitsarbeit
 - ▶ Jugendanliegen, Fristen, Checklisten usw
 - ▶ Überzeugung anderer Gemeindeakteur*innen & Legitimation
 - ▶ Vom Nutzen von Jugendpartizipation überzeugen -> fördert auch die Legitimation
 - ▶ Informations- und Sensibilisierungsarbeit innerhalb der Gemeinde
 - ▶ Ev. vom Versuch zur Verankerung
 - ▶ Jugendpartizipation beginnt oft auch im Kleinen

VERMITTLUNGSARBEIT



Zwischen Gemeinde-System und Lebenswelt der Jugendlichen vermitteln

- ▶ Herausforderungen:
 - ▶ Unterschiedliche Sprachen, Selbstverständlichkeiten und Erfordernisse
 - ▶ Unterschiedliche Zeithorizonte
 - ▶ Teilweise wenig gegenseitiges Verständnis, Berührungängste, Skepsis
 - ▶ Unterschiedliche (zu hohe) Erwartungen,
 - ▶ hohes Enttäuschungspotential



VERMITTLUNGSARBEIT



Zwischen Gemeinde-System und Lebenswelt der Jugendlichen vermitteln

- ▶ Erfolgsfaktoren:
 - ▶ Übersetzungsleistungen und Befähigung
 - ▶ Gute Kenntnis sowohl Gemeinde wie Jugendwelt
 - ▶ Enabler*innen als Anlaufstelle
 - ▶ Information und Transparenz
 - ▶ Möglichkeit des Scheiterns
 - ▶ Orientierung an Prozessqualität



SICHERSTELLEN EINER EFFEKTIVEN JUGENDPARTIZIPATION: ¹⁴ QUALITÄTSSICHERUNG

- ▶ Prozessqualität evaluieren: mit Jugendlichen und anderen Akteur*innen
- ▶ Viel Partizipation: flexible und offene Mitwirkungsformen
- ▶ Keine Alibipartizipation
- ▶ Inklusivität anstreben
- ▶ Dialog im Partizipationsprozess: Stakeholder, Ziele, Erwartungen und Möglichkeiten klären/schaffen

IDEEN & AUUSTAUSCH

▶ Ausblick auf den Workshop

